

LAR REPORT



www.lar.lu

Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc



Notruf 112
Wer steckt hinter dieser Telefonnummer?



Ettelbrück
Endlich steht er, der LAR-Helihangar!

Designed for life

Full-size
keyboard
Bluetooth®
BlackBerry®
E-mail

SK65



TURNING COMMUNICATION AROUND



www.siemens.lu/mobile

THE NEW SIEMENS SK65 WITH CONVENIENT MESSAGING.



Now using BlackBerry® Built-In e-mail push technology is even easier. Send e-mails, receive e-mails and have your calendar automatically updated with the perfect keyboard for perfect mobile messaging. The future of communication is here.

SIEMENS

Inhalt & Editorial	3
Reportage	4/5
Macau, Tsunami und Indien	
Mitgliedsantrag	6
Helfen Sie uns zu helfen!	
Was wäre, wenn...	7
Evakuierungstraining	
LAR-Buch „Wir entdecken...“	8
Die noble Geste der Buch-Macher	
Einsätze	9-11
Von Heffingen bis Island	
LAR virtuell	12
Die neue LAR-Website	
Die LAR-Flotte wächst	13
Die zwei neuen LAR-Hubschrauber	
Heli-Hangar Ettelbrück	14/15
Die Einweihung	
Die fliegende Landkarte	16
Neues Navigationssystem	
Die „Aller-Erste Hilfe“	18/19
Wüssten Sie, was im Notfall zu tun ist?	
Dankbare Helfer	20/21
Spenden, die helfen, Leben zu retten	
Leserbriefe	22
„Mein einziger Wunsch: nach Hause!“	
112 - Wer steckt dahinter?	24
Die Alarmzentrale der „Protex“	
Mit dem Heli nach Spanien?	25
Was bedeutet „Primär- und Sekundärrettung“?	
Wie aus dem Ei gepellt	26
LAR-Jet zurück aus 12-Jahreswartung	
Titel: Ein Patient wird aus dem Heli geladen	



René Closter
LAR-Präsident

Die LAR-Crew war gerade einen Tag zuvor von einem Rückholflug aus Macau bei Hong Kong zurück gekehrt, da erreichte uns der Anruf des Luxemburgischen Kooperationsministeriums: „Tsunami-Katastrophe in Asien! Man geht davon aus, dass es zehntausende Opfer gegeben hat. Wir rechnen damit, dass sich zurzeit mehr als 300 Luxemburger in der Region befinden. Bitte bereiten Sie alles für etwaige Rückholeinsätze vor!“ Es war ein Déjà-vu für die LAR-Mitarbeiter, denn bereits 2004 wurden die Feiertage, die im Prinzip der Ruhe und Entspannung dienen sollen, durch den Katastropheneinsatz anlässlich des Erdbebens im Iran unterbrochen. Damals flogen zwei Lear-Jets der LAR tagelang Schwerverletzte – darunter viele Kinder – aus dem Krisengebiet. So half die LAR auch diesmal schnell, effizient und unbürokratisch. Während man das Gefühl hatte, dass sich einige große Organisationen hauptsächlich um Spenden kümmerten, flog die LAR eine medizinische Mannschaft nach Sri Lanka, um vor Ort zu helfen.

Das Jahr 2004 war in vielerlei Hinsicht ein turbulentes Jahr für die LAR. So waren Rückholeinsätze aus aller Herren Länder an der Tagesordnung. Wir flogen nach Indien, nach Sri Lanka, Macau, Afrika... In immer fernere Länder zieht es die Urlauber, die dann im Krankheitsfall vor Ort feststellen müssen, dass die medizinische Versorgung qualitativ im Vergleich zur hiesigen weit hinten ansteht. Oft ist die letzte Rettung ein schnelles Ausfliegen in Spezialkliniken.

Außerdem erweiterten wir unsere Flotte: Zwei neue Rettungshubschrauber wurden angeschafft! Beide sind auf der LAR-Basis am Flughafen Findel stationiert. Einer wird dazu dienen, Verlegungsflüge zu übernehmen. Er ist komplett medizinisch ausgestattet, und ein Arzt wird non-stop vor Ort zur Verfügung stehen. So sind die beiden Rettungshubschrauber in der Stadt und in Ettelbrück allzeit für Primäreinsätze verfügbar. Der andere neue LAR-Hubschrauber dient als Ersatzmaschine, wenn an einer der SAMU-Maschinen Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Stets bemüht, die Notfallrettung zu optimieren, werden wir durch die Inbetriebnahme der beiden neuen Hubschrauber unserem Ziel, eine hundertprozentige Einsatzdisponibilität unserer Stationen in Luxemburg und in Ettelbrück zu gewährleisten, in Zukunft gerecht werden.

LAR-Infohotline
& Alarmzentrale
Tel: 48 90 06 24h/24



LAR



Der verunglückte Rennfahrer wird auf dem Flughafen in Macau in den LAR-Jet geladen

Macau, Tsunami und Kalkutta

Innerhalb von vier Wochen bewältigten die LAR-Crews drei Einsätze, die keiner so schnell vergessen wird. Es waren nicht nur extrem lange Distanzen, die die Piloten, Ärzte und Flight Attendants zurücklegten, sondern auch intensive Eindrücke, denen sie ausgesetzt waren. Nicht zu sprechen von der über Tage andauernden professionellen Leistung, die die Teams auf ihren Flügen vollbringen mussten.

Macau/China

Es ist kurz vor Weihnachten 2004. Seit vier Wochen liegt im Krankenhaus auf Macau, einer chinesischen Insel im Osten des Landes, ein junger Mann: Erwin Wildling. Er ist beruflich Motorradrennfahrer, österreichischer Vizemeister. Auf einem seiner letzten Trainingsläufe kurz vor dem Grand Prix in Macau war er ausgerutscht und bei mehr als 200km/h gegen eine Leitplanke geknallt. Im örtlichen Krankenhaus wurde eine schwere Schädel-Hirnverletzung diagnostiziert, nach einigen Tagen kam eine Lungenentzündung hinzu, außerdem Blutdruck-

und Nierenfunktionsstörungen. Vier Wochen war Erwin behandelt worden, und nun, kurz vor Weihnachten, ist er so stabil, dass ein Rücktransport gewagt werden kann. Da ein Flug jedoch auf über eine derart lange Strecke nicht ohne Risiko für den angeschlagenen Mann ist, reiste das medizinische Team der LAR bereits einen Tag vor dem Transport mit dem Linienflugzeug nach Macau, wo es wichtige und sehr wertvolle Informationen von der Ärztin der Intensivstation über den Patienten bekam und den Patienten für den Transport vorbereitete.

Das Timing des Rückholfluges war, dank der ausgezeichneten Flugplanung der LAR-Operations, reibungslos abgelaufen. LAR Arzt Dr. Gert Muur-

ling, der den Patienten während des Fluges betreute, berichtet: „Als der Learjet in Macau landete, war der Patient mit dem medizinischen Team gerade auf dem Weg zum Flughafen.“ Der Patient konnte schonend in den Ambulanzjet geladen werden, dann begann der lange Rückflug mit einigen Tankstopps. Die Route: Macau (China), Bangkok (Thailand), Colombo (Sri Lanka), Muscat (Oman), Trabzon (Türkei) und schließlich Graz. „Vor dem Flug hatten wir alle möglichen Probleme durchgespielt, die wir mit dem Patienten haben könnten. Glücklicherweise trat keines davon auf. Laut Auskunft des Grazer Krankenhauses macht der Patient weiterhin sehr gute Fortschritte“, so Gert Muur-ling.

Tsunami-Einsatz

Am 26. 12. 2004 bricht über tausende von Menschen in Südost-Asien die tödliche Flutwelle herein: ein Tsunami

löscht innerhalb kürzester Zeit mehr als 200000 Menschenleben aus, Unzählige sind aufgrund schwerster Verletzungen und der zusammengebrochenen Infrastruktur auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen.

Kurz nach der Naturkatastrophe startet der LAR-Jet vom Flughafen Findel mit dem Ziel Colombo, Sri Lanka. Mit an Bord des LAR-Jets war ein medizinisches Team der LAR, bestehend aus dem Notarzt Dr. Dominik Doerr und dem Intensivkrankenpfleger Steve Ehmann.

In einem entlegenen Gebiet 70 km südwestlich von Colombo stieß das LAR Team auf eine komplett verarmte Slumsiedlung am Strand, der noch kaum Hilfe zuteil gekommen war.

„Wir halfen den verletzten Überlebenden des Slums. Die Wellblechhütten dieser am Strand lebenden Menschen waren allesamt weggespült worden, und die noch Lebenden wollten ihren Strand nicht verlassen, da sonst ihr Wohnheitsrecht, dort weiterhin bleiben zu dürfen, verfallen wäre“, so Ehmann. Viele Verletzte und Kranke lagen dort in einer Kirche, die ihnen als Notlazarett diente. Vor allem die Kinder waren in schlechtem gesundheitlichem Zustand: Die von dem Tsunami direkt betroffen waren, hatten Wasser inhaliert, was zu schweren Atemwegsinfekten geführt hatte. Durch das Trinken von verunreinigtem Wasser kam es außerdem zu Durchfallerkrankungen, die wiederum zu starker Dehydration führten – ein lebensbedrohlicher Teufelskreis. An Hunger litten die verarmten Strandbewohner auch: „Zwar hätten sie sich von Fisch ernähren können, aber das wollten sie partout nicht, denn sie sagten, die Fische hätten ja ihre Verwandten gegessen.“

Zu den Verletzungen und dem Hunger seien außerdem Erkältungen hinzugekommen, denn die Menschen schliefen im Freien auf dem nackten Boden.

LAR Arzt Dr. Dominik Doerr und Intensivkrankenpfleger Steve Ehmann untersuchten zahlreiche „Flutpatienten“ und gaben ihnen zunächst eine basismedinische Versorgung.

Da es massiv an Medikamenten fehlte, machte sich das Team auf, um Verstärkung und weitere Hilfe zu organisieren. Von Vielen war in den ersten Tagen nach der Katastrophe beklagt worden, dass sich Hilfsorganisationen zunächst auf touristische Gebiete konzentriert hätten – und so waren die Ärm-

„Da steht nichts mehr, das kann man sich einfach nicht vorstellen, wenn man es nicht gesehen hat“

sten der Armen wieder einmal im Nachteil.

Damit das Schicksal dieser von der Flutwelle schwer getroffenen Menschen im Südwesten Colombos weiterhin in guten Händen sei, hat das LAR Team eine „NGO“ (Nichtregierungsorganisation) in Colombo ausfindig gemacht, die unverzüglich Lastwagen mit Hilfsgütern wie Medikamenten, Nahrung und einem weiteren Arzt zu dem Slumviertel entsandte.

Auf Wunsch des zuständigen Direktors im Gesundheitsministerium Dr. Harshan de Silva stand das LAR Team außerdem der Luftrettungseinheit vor Ort beratend zur Seite. Auch Verantwortliche des Feuerlösch- und Rettungswesens baten das LAR Team um Beratung und Training in Sachen Notfallversorgung.

Kalkutta/Indien

Ein schwer lungenkranker Europäer liegt in einem Krankenhaus in Kalkutta, Indien. Er soll trotz seines kritischen Zustandes zur Weiterbehandlung nach Hause geflogen werden. Vor Ort wären seine Überlebenschancen äußerst gering. Zwar ist der Patient, ein Mann um die 60 Jahre, transportfähig, jedoch wird dieser Rückholflug alles Können der medizinischen LAR-Crew abverlangen. Am 27.1.2005, zweieinhalb Wochen nach dem Katastropheneinsatz im Tsunamigebiet, startet der LAR-Jet erneut, um Tausende von

Kilometern zurückzulegen, um einem weiteren Patienten eine bestmögliche medizinische Hilfe zukommen zu lassen.

„Bei unserer Ankunft im Krankenhaus in Kalkutta fanden wir den Patienten in sehr schwachem gesundheitlichen Zustand. Jedoch war er „fit to fly“, so begleitender LAR-Arzt Dr. Doerr. Nach einer ausführlichen Begutachtung seines Gesundheitszustandes und der Überwindung einiger organisatorischer Probleme konnte der Patient zum Flughafen bereitstehenden LAR-Jet gebracht werden. Während des 18-stündigen Rücktransportes hatte das medizinische Team alle Hände voll zu tun, um den schwachen Patienten stabil zu halten. Dank modernster medizinischer Technik an Bord und Dank der großen Erfahrung des gesamten Teams – Piloten wie Med-Crew und auch der LAR-Operations, deren vorbildliche Flugplanung jegliche Verzögerung ausschloss, konnte der Patient schließlich dem Ärzteteam in seiner Heimat übergeben werden.“

Fotos: LAR-Arzt Dr. Doerr behandelt Tsunami-Opfer





LAR

Aktion Mitglieder werben Mitglieder

Werben Sie Mitglieder!

Erzählen Sie Ihren Freunden und Verwandten von der LAR – und werben Sie sie als neue Mitglieder!

Die LAR finanziert sich größtenteils selbst. Ohne die Unterstützung ihrer Mitglieder kann der Service der LAR nicht aufrecht erhalten werden. Der Unterhalt der hochmodernen Flotte und der spezialisierten Teams kostet Geld – viel Geld.

Bereits rund 158 000 Luxembur-

ger vertrauen dem zuverlässigen Einsatz der LAR, wenn es darum geht, Menschen in Not zu helfen. Nutzen Sie im Notfall kostenlos eine bestens ausgebaute Logistik und die Versorgung durch engagiertes Fachpersonal! Denken Sie daran: Als private, humanitäre Organisation muss sich die LAR selbst finanzieren. Durch Ihre Mitgliedschaft helfen Sie, Menschenleben zu retten! Vielleicht einmal sogar das Ihre!

Senden Sie den Mitgliedsantrag per Fax oder Post an:

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg

Tel: 48 90 06

Fax: 40 25 63

www.lar.lu

Familienmitgliedschaft: 67 Euro

Einzelmitgliedschaft: 36 Euro



Mitgliedsantrag

ausfüllen – ausschneiden – einsenden

Name / Vorname:

Straße / Hausnummer:

PLZ / Ort:

Telefon privat:

Telefon Büro / GSM:

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum:

Ehemann(frau) Lebenspartner(in) (falls gleiche Adresse)

Mädchen- und Vorname:

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum:

Kinder: Name / Vorname (wenn älter als 18, bitte Schulbescheinigung beilegen)

1) m/w Geburtsdatum:

2) m/w Geburtsdatum:

3) m/w Geburtsdatum:

Einzugsermächtigung

Der / die Unterzeichnende
erlaubt hiermit der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. (bis auf Widerruf) den jährlichen Mitgliedsbeitrag abzubuchen.

Bank oder CCP:

Konto Nr. (IBAN):

Datum:

Unterschrift:

Sicherheit wird groß geschrieben: das Evacuation-Training

Was wäre, wenn...?

Man mag es sich nicht vorstellen, aber man darf auch nicht denken, dass es niemals passieren könnte: eine Unfallsituation mit dem Flugzeug.

Angenommen, ein derartiger Fall träte entgegen aller Erwartungen trotzdem ein, dann hieße es: gerüstet und vorbereitet sein!

„Dann muss umgehend die Kabine evakuiert werden“, erklärt LAR-Jet-Chefpilot Wolfgang Guckert. Wie in jedem Flugzeug, so gibt es auch im LAR-Jet einen Notausgang. Er befindet sich im rechten hinteren Fenster. „Mit einem kräftigen Ruck an der roten Schlaufe hebt man das Fenster einfach aus. Während des Fluges sorgt der Innendruck der Kabine dafür, dass man den Notausgang nicht versehentlich öffnet“, so

Wolfgang. Regelmäßige Evakuierungstrainings sind durch die so genannten JAR (Joint Aviation Requirements, also die Luftfahrtgesetze) vorgeschrieben. Einmal im Jahr muss deshalb jeder LAR-Mitarbeiter, der mit dem Ambulanzjet unterwegs ist, trainieren – Piloten, Ärzte, Intensivkrankenschwestern: Wie verlasse ich im Notfall das Flugzeug?!

Eine Besonderheit bei diesen Trainings ist die Tatsache, dass im Notfall auch der Patient evakuiert werden muss. Und dieser ist unter Umständen beatmet. Muss ein Patient evakuiert werden, der auf der Vakuummatratze liegt, kann dieser nur durch die Türe herausgehoben werden. Ein beatmter Intensivpatient müsste im Falle des Falles manuell mit dem Ambubbeutel beat-

met werden.

„Natürlich hoffen wir, nie in eine Not-situation zu kommen. Aber es ist beruhigend zu wissen, dass im schlimmsten Fall jeder Handgriff meres abzuwenden“.



instal fit
EXPERT IN WELLNESS

Le "Pionnier en Wellness"

Avec 29 ans d'expérience en fourniture et installation clefs en mains de votre "Espace Wellness".

Avec des installations et appareils livrés directement des fabricants les plus renommés du monde.

Sauna: Helo-Knüllwald, Finnsauna-Lagerholm

Solarium: Ergoline, Soltron, UWE, Alisun

Hamman: Cleopatra, Oriane, Pamos

Piscines: Starline, Blockit, MON de PRA

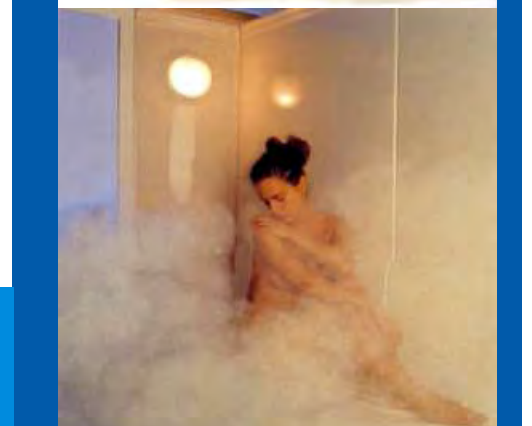
Spa: Pamos-Bodywork, Cleopatra, JEDO

Cabines I.R.: Physiotherm, Red Power

Fitness: Power-Plate next generation

Wellness: Oxicur, Vitalkur

7, rue de Bitburg
L-1273 Luxembourg
Tél.: 42 30 32





„Wir entdecken die Air Rescue“

Noble Geste!

Monatlang arbeiteten Steve Heiliger und Jean Leesch an dem LAR-Buch „Wir entdecken die Air Rescue“. Und für die Mühe wurden die beiden natürlich bezahlt!

Jedoch verzichteten Jean und Steve auf den Lohn: „Wir spenden das lieber an die LAR. Die Arbeit hat uns ohnehin mehr Spaß als Mühe bereitet“.

Für diese noble Geste bedanken wir uns sehr herzlich und hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit!



Jean Leesch und Steve Heiliger

„Wir entdecken die Air Rescue“

32 Seiten, Hardcover
 In drei Sprachen (DE, EN, FR) mit 36 Illustrationen
 Text: Steve Heiliger, Zeichnungen: Jean Leesch,
 Projektleitung: Almut Ayen
 Übersetzung Französisch: Claude Calmes
 Übersetzung Englisch: Wendy Winn

Erhältlich bei:
 Luxembourg Air Rescue
 175A, rue de Cessange
 L-1321 Luxembourg

Abholpreis: 10 €
 Versand per Post im Inland: 15 €
 (gegen Vorauszahlung auf das LAR-Konto IBAN LU40 1111 0947 8617 0000 bei der CCPL, BIC: CCPL LU LL, Stichwort „wir entdecken“).

Weitere Infos zum Buch unter Telefon:
 (+352) 48 90 06 (Mo - Fr 8:00-18:00 Uhr)
 Fax: 40 25 63 – info@air-rescue.lu
 www.lar.lu

Changement

Vous vous êtes marié, séparé, vous avez eu un enfant? Vous avez changé d'adresse, de banque? N'oubliez pas de nous le signaler en remplissant l'avis de changement ci-dessous et en nous le renvoyant à notre adresse (v. à droite!)

Numéro de membre:

Nom / prénom:

Numéro de sécurité sociale/date de naissance:

Changement d'adresse:

Ancienne adresse:

Nouvelle adresse:

Changement d'état civil: mariage naissance séparation décès

Nom et prénom du nouveau co-affilié:

Numéro de sécurité sociale/date de naissance:

Changement de banque:

Anciennement: nom de la banque ou CCP/n° de compte:

Actuellement: nom de la banque ou CCP/n° de compte:

Date et Signature:

Impressum

LAR-Report est le périodique officiel de la LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Editeur et régie publicitaire:
 Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
 175A, rue de Cessange
 L-1321 Luxembourg
 Tél.: (+352)48 90 06
 Fax: (+352)40 25 63
 www.lar.lu
 e-mail: info@air-rescue.lu

Rédactrice en chef:
 Almut Christine Ayen
 Photos: LAR; Michel Welter;
 Ont collaboré à ce numéro:
 Almut C.Ayen, Anja Kaufmann

Layout: Almut C.Ayen
Impression: imprimerie saint-paul luxembourg s.a.
 La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur.
 La LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.
Relation bancaire:
 Dexia/BIL, IBAN:
 LU84 0020 1167 9560 0000

Unfall bei Heffingen



Vier Verletzte forderte dieser Unfall bei Heffingen

Einsatz für Christoph I: Mitte Januar auf der Strecke Heffingen-Christnach: Zwei Autos prallen aus ungeklärter Ursache frontal aufeinander. Alle Beteiligten werden verletzt, zwei von ihnen schwer: eine Frau und ein dreijähriges Kind. Aus der Stadt wurde umgehend der LAR-Hubschrauber angefordert. Der Dienst habende Flight Attendant berichtet: „Die Frau flogen wir sofort ins Krankenhaus und lieferten sie in der Notaufnahme ab. Das Kind und die beiden weiteren Unfallbeteiligten konnten mit der Ambulanz transportiert werden“.

Frontalkollision

Primäreinsatz für Christoph I Ende Januar: In der Nähe von Beaufort waren zwei Autos frontal aufeinandergeprallt. Die polytraumatisierte Fahrerin dieses Golfs wurde vom Rettungsteam der LAR umgehend ins dienst tuende Krankenhaus geflogen. Wie es zu dem Unfall kommen konnte, war zum Zeitpunkt des Geschehens nicht klar.



Frontalzusammenstoß – waren glatte Straßen schuld?

Lastwagen stürzte in See



Mit Hilfe einer Drehleiter wird der Verunglückte aus der Fahrerkabine des Lasters befreit

Knapp drohte es für einen Mann zu werden, der sich in dieser Fahrerkabine befand (siehe Foto links): Sein Lastwagen war an einen Abhang hinabgerutscht und drohte, in einen Teich zu stürzen. Mit Hilfe einer Drehleiter konnte der Verletzte in Sicherheit gebracht werden. Das Team von Christoph I transportierte den 39-Jährigen umgehend in das dienst tuende Krankenhaus.

Nach Frühgeburt

Baby-Zwillinge flogen mit LAR-Jet

Die Mutter von Amely und Michael* wollte vor der Geburt ihrer Zwillinge Urlaub machen – in Paris. Doch in den Genuss, die Stadt der Liebe zu besichtigen, kam sie nicht: Sie hatte eine Frühgeburt! Glücklicherweise gab es keine gesundheitlichen Komplikationen nach der Niederkunft. Da zu früh Geborene oft gesundheitlich äußerst labil sind, musste die Mutter noch einige Zeit vor Ort im Hospital bleiben. Erst dann konnten sie und ihre Kleinen mit dem LAR-Jet nach Hause geflogen werden.

Um von der Pariser Innenstadt zum Ambulanzflugzeug zu gelangen, das am Flughafen Le Bourget wartete, wurde eigens eine spezielle Kinderambulanz des Neonatologischen Zentrums zur Verfügung gestellt.

Amely und Michael, vital und bei bester Gesundheit, fanden problemlos Platz im Inkubator der LAR, der sie während des Fluges wärmte und vor Lärm und Helligkeit abschirmte.

*Namen v.d. Redaktion geändert



Strahlende Gesichter: Neonatologe Dr. Boffending und die Mutter der Zwillinge im LAR-Ambulanzjet. Im Inkubator: Amely und Michael



Winter 2005 - Einsatzreich wie nie

Extrem viele Einsätze flogen die LAR-Ambulanzjets in der vergangenen Wintersaison. Kein Wunder: Mehr Skifahrer als sonst trieb es aufgrund bester Schneeverhältnisse auf die Pisten! Doch Vielen wurde der Sportenthusiasmus zum Verhängnis... Im Folgenden drei Fälle, die als Beispiel stehen sollen für viele andere.

Jerôme



Jerôme kurz vor dem Nachhauseflug mit dem LAR-Jet

Gerade zwei Abfahrten hatte Jerôme im Skiurlaub in der Haute Savoie machen können, da erwischte es ihn. „Schon beim Hochfliten sah ich aus der Gondel, dass die Piste vereist war...“ Und sie wird dem 13-jährigen Luxemburger kurz darauf zum Verhängnis: Mit seinem Snowboard gerät er während der Abfahrt gefährlich ins Rutschen und knallt gegen einen ungeschützten Pfahl.

„Ich wusste schon beim Aufprall, dass da was kaputt war“, sagt er später, und tatsächlich stellt der Arzt eine Fraktur fest, die umgehend operiert werden

muss, da auch das Ellbogengelenk in Mitleidenschaft gezogen ist. „Ich rief meine Eltern an, und mein Vater kontaktierte sofort die LAR.“

Kurz darauf checken die LAR-Operations das Wetter und stellen den Flugplan auf. „Das war ein perfektes Timing“, freut sich Jerômes Vater später, „sowas haben wir noch nie gesehen!“ Am selben

Tag, nur sechs Stunden nach dem Unglück, landet der LAR-Jet in Aix-les-Bains und nimmt Jerôme an Bord. Eine Stunde später ist Jerôme in Luxemburg und kann operiert werden.

„Mein Vater kontaktierte sofort die LAR“

Max

Nicht einmal einen Tag konnte Max den Schnee genießen: Zusammen mit seinen Großeltern war der 9-Jährige nach Österreich gereist, um Ski zu fahren. Doch Max stürzte und drehte sich dabei so unglücklich das Bein, dass die Ärzte vor Ort einen schweren Bruch feststellten, der schnell operiert werden musste. „Ich fahre schon lange Ski, aber es ist das erste Mal, dass ich mir etwas gebrochen habe“, sagt Max. Durch die Großeltern war Max' Mutter informiert worden, diese wiederum wandte sich an die LAR.

„Ich fahre schon lange Ski!“



Max wird in den LAR-Jet geladen

Nico

Zur gleichen Zeit wie Max war ein zweites LAR Mitglied in Österreich in den Skiferien – unweit von Max.

Nico, 47 Jahre, war auf der Piste von einem rabiatischen Snowboarder gerammt worden. „Als ich aufstehen wollte, brach ich vor Schmerzen wieder zusammen“, berichtet er während des Rückfluges. Diagnose: Ein Kreuzbandriss, der umgehend behandelt werden musste.

„Ich fahre nun seit 10 Jahren Ski, und nie ist etwas passiert... Es

ist das erste Mal, dass ich die LAR anrufen musste – und ich bin sehr froh, dass sie mich so schnell heimgeflogen hat!“

Da nur einer der beiden Patienten auf der Krankenliege im LAR-Ambulanzjet liegen musste, konnte der Rückflug der beiden Unglücksraben kombiniert werden, und so kamen Nico und Max gemeinsam in Luxemburg an.

„Ich brach vor Schmerzen wieder zusammen...“



einsätze



LAR Flight Attendant Bert Oosters; der LAR Jet in Island

Auch wenn viele Rückholeinsätze die LAR-Teams aufs Äußerste beanspruchen und alle Konzentration fordern, so werden sie doch hin und wieder für ihre Mühe belohnt, zum Beispiel durch die faszinierenden Ausblicke auf die schönsten Landschaften dieser Welt. Beispiel: Island. Dienst habender Flight Attendant Bert Oosters begleitete den Rückholflug eines Mannes, der in Island einige Meter gestürzt war und sich

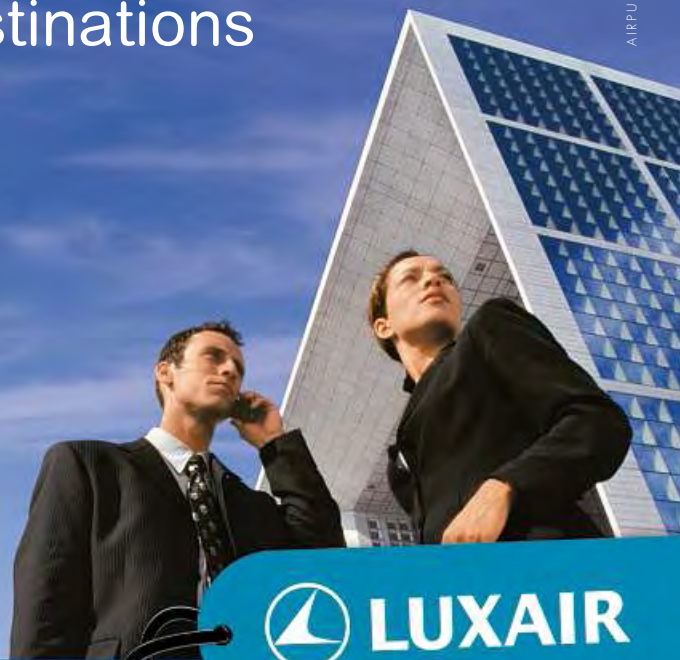
dabei schwer verletzt hatte. Dringend musste er in eine Spezialklinik ausgeflogen werden. „Der Flug vom Süden der Insel bis zum Flughafen Akureyri im Norden war wunderschön! Besonders der Landeanflug! Die Piste liegt direkt am Meer...“ Wie so oft blieb es allerdings bei diesem kurzen optischen Genuss aus der Vogelperspektive, denn schließlich geht das Wohl der Patienten vor!

Einsatz in Island

Zwischen Feuer und Eis

Anzeige

Vols quotidiens vers 20 destinations



 **LUXAIR**

Au départ de Luxembourg

Athènes - Barcelone - Berlin - Budapest - Copenhague - Dublin
Francfort - Genève - Lisbonne - Londres Heathrow & City - Madrid
Milan / Bergamo - Munich - Nice - Paris - Porto - Rome - Turin
Varsovie - Vienne

Informations et réservations
dans votre agence de voyages
ou Luxair Call Center (+352) 2456 4242

Voyager en bonne compagnie

www.luxair.lu

LAR virtuell - neue Website geht im März online

www.lar.lu



Neuer Look: Ende März geht die neue LAR-Website online. Sie wird in drei Sprachen erscheinen: Französisch, Luxemburgisch und Englisch.

Pünktlich zum Frühjahrsanfang erscheint die LAR-Webseite im neuen Kleid: moderner, interaktiver und noch nutzerfreundlicher für unsere Mitglieder und jene, die sich für die Air Rescue interessieren.

Fall des Falles nicht auf den Service der LAR verzichten zu wollen, beschleunigt die Zahlung via Internet per Kreditkarte den Anmeldevorgang.

Bankkonto geändert, umgezogen, Tochter fertig mit dem Studium... Alle diese Änderungen können Sie uns unmittelbar und direkt über ein Web-Formular mitteilen.

Noch kein Mitbringsel für den Frühjahrsbrunch bei Freunden?

Im LAR Online-Shop kann man herumstöbern und auch hier kann man direkt bargeldlos bezahlen.

Und die Technikfans können sich auf Fakten und Illustrationen über die flugtechnische und

medizinische Ausstattung unserer Rettungshubschrauber und Ambulanzflugzeuge freuen, ohne je mitgeflogen sein zu müssen.

Unser neuer Pressebereich bietet interessante Interviews und Neuigkeiten über die LAR. Auch können hochauflösende (Presse)-fotos direkt heruntergeladen werden.

Obwohl Viele sicherlich schon eine ganze Menge über die LAR wissen, möchten Manche uns gern persönlich treffen. Nur wo? Kein Problem, unter der Rubrik „Veranstaltungen“ finden Sie die Termine, an denen wir mit unseren Informationsständen unterwegs sind. Denn trotz des Internetzeitalters steht bei uns eines immer noch an erster Stelle: der direkte und persönliche Kontakt zu unseren Mitgliedern, 24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr.

Viel Spaß beim Surfen!



Mitgliedsanträge ganz einfach und bequem per Internet versenden, das konnte man bereits auf der alten Website. Doch für alle, die sich im letzten Moment vor der Abfahrt entscheiden, in ihrem Urlaub im

Zwei neue LAR-Hubschrauber

Flottenausbau

Die LAR Flotte ist um zwei Hubschrauber gewachsen. Sie unterscheiden sich allein äußerlich von den zwei bestehenden Rettungshubschraubern: Das Farbdesign lehnt sich an die Optik der beiden LAR Ambulanzjets an. Der Hubschraubertyp, MD900 bzw. MD902, ist der selbe geblieben. Dieser hat sich in der Vergangenheit unter Anderem durch das so genannte NOTAR-System bewährt: Ein starker Luftstrom ersetzt die

Steuerungsfunktion des Heckrotors. So kann auch in unwegsamem

Gelände gelandet werden, ohne dass man Gefahr läuft, den Heli zu beschädigen. Außerdem zeichnet sich der MD900 zum einen durch seine Geräuscharmheit aus, zum anderen durch eine vibrationsarme Passagierkabine – ein großes Plus, wenn man bedenkt, in welchem gesundheitlichen Zustand so manch ein Patient transportiert wird...

Grund für die Anschaffung der zwei neuen Maschinen ist eine noch zuverlässigere Einsatzfä-

higkeit: Bislang stand dem Land im Notfall nur ein Hubschrauber zur Verfügung, solange sich der andere gerade auf einem Verlegungsflug befand. Verlegungsflüge werden fortan von einem der beiden neuen LAR-Hubschrauber übernommen. Beide werden auf der LAR Basis Findel stationiert sein. Ihre medizinische Ausstattung (die gleiche wie in den beiden anderen LAR-Rettungshubschraubern) und

Der Hubschraubertyp ist derselbe, nur die Farbe hat geändert

die permanente Bereitschaft eines Arztes und Krankenpflegers erlauben eine ständige Einsatzfähigkeit. Um die enormen Kosten abzudecken, wird dieser auch für Einsätze in rettungstechnisch unterversorgten Gebieten im Saarland und Rheinland-Pfalz eingesetzt.

Der andere der beiden Helis dient als Ersatzmaschine, solange sich ein Hubschrauber in Wartung befindet.

Info

LARReport

LAR-Chef-Hubschrauberpilot
Mario
Ziegler



MD902: verbesserte Technik

Einer der beiden neuen Helis zeichnet sich durch eine verbesserte Technik aus:

1) Das „Glascockpit“: Dies ist die Bezeichnung für eine digitale Instrumentenanzeige auf Glasbildschirmen. Was bisher auf vielen analogen Instrumenten abzulesen war, kann nun viel genauer auf dem Bildschirm abgerufen werden. Das heißt: alle Infos auf einem Screen. Auf beiden Seiten befinden sich je zwei Bildschirme. Fällt einer aus, können die Infos von den anderen Schirmen „herübergeholt“ werden.

2) Zusatztank: Durch mehr Tankkapazität erhöht sich die Flugreichweite.

3) Bessere Motoren-Performance: die Einmotorenleistung ist bei diesem Modell verbessert worden. Beim Ausfall eines Triebwerks bedeutet das: noch mehr Sicherheit.



Die beiden neuen LAR-Helis (li); das „Glascockpit“: doppelter Bildschirm, digitale Instrumente (o)



Einweihung des neuen Hangars in Ettelbrück

„Fortschritt ist eine Verwirklichung von Utopien“ *

Fast sechs Jahre dauerte es, bis aus der Idee, einen Hangar in Ettelbrück zu bauen, Wirklichkeit wurde. Nun ist der Unterstand für den LAR Hubschrauber bezugsfertig.

*Oscar Wilde
(1854-1900)

Da steht er endlich, der Hangar! Nagelneu, schön im Design und bereit, seinen Zweck zu erfüllen!

Vorbei sind endlich die Zeiten des ewigen Hin und Her, vorbei die Zeiten langatmiger Diskussionen. Der Hangar ist gebaut und wird fortan den LAR-Hubschrauber beherbergen, dessen Aufgabe es ist, in kürzester Zeit lebensrettende Hilfe zu schwer verletzten oder kranken Menschen im Ösling zu bringen.

Manch einem dürften die Streitpunkte vergangener Verhandlungen mit Anrainern oder Politikern bekannt sein. Doch diese sind nun endgültig ad acta gelegt.

Dass der Bau eines Hangars in Ettelbrück nur Vorteile birgt, ist nicht zu leugnen:

„Durch den Bau des Hangars reduzieren wir die Flugkosten enorm“, erklärt LAR-Präsident René Closter. „Die täglichen Flüge morgens wie abends von der LAR-Basis Findel zum Standort Ettelbrück fallen ebenso weg wie die Flüge nach längeren Einsätzen, um am Findel den Rettungshubschrauber aufzutanken“.

Denn neben dem Hangar steht – im Boden eingelassen – ein 16000 Liter fassender doppelwandiger Kerosintank. Von diesem geht, entgegen der Meinung

Vieler, keine Brand- oder Explosionsgefahr aus. (Kerosin ist nicht gefährlicher als normales Heizöl.)

Desweiteren wird durch die eingesparten Flugbewegungen auch Lärm vermieden – insgesamt wird die Lärmbelastigung für die Anrainer um 30 bis 40 % sinken!

Auch die Einsatzbereitschaft des LAR Hubschraubers steigt: Konnte der Heli bislang oftmals wegen örtlichen Nebels, der sich nur über das Merschtal erstreckte, seinen Flug vom Findelgar nicht erst starten, ist er nun

bereits vor Ort und kann das Ösling „versorgen“.

In Winterzeiten kann der Hubschrauber

bei Frost und Schnee schnell und einfach untergestellt werden, und im Falle eines Einsatzes rasch und einfach aus seiner Behausung herausgezogen werden. Der warme Unterstand ist auch ein Vorteil für die Medikamente und „Baxter“ an Bord; diese mussten bislang durch eine eigens dafür in den Hubschrauber gestellte Heizung vor Frost geschützt werden.

Bezugsfertig ist der 1.3 Millionen Euro teure Hangar seit seiner Einweihung am vergangenen 10. März. Danke an alle Menschen, die uns während all der Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen!

Dank an alle,
die geholfen haben!



Der LAR-Hubschrauber vor dem neuen Hangar

„Mir hunn en!“

Ettelbrück, 10. März 2005

Rund 100 zufriedene Gesichter sah man an diesem Tag. Und das nicht nur, weil die Sonne schien, sondern weil ER nun fertig ist: der neue Hangar.

Unter den geladenen Gästen, die zur Einweihungsfeier des Helihangars kamen, befanden sich Erster Bürger und Präsident der Abgeordnetenkammer Lucien Weiler, der Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo und Innenminister Jean-Marie Halsdorf. Als erster Redner bemerkte Marc Mohr, Präsident der Verwaltungskommission des Hôpital St. Louis, treffend, dass nun eine „Neverending Story“ zu einem positiven Ende gekommen sei.

Jean-Paul Schaaf, Ettelbrücker Bürgermeister und Abgeordneter, stellte sich in seiner Ansprache die Frage, wem denn nun der Hangar gehöre – dem Krankenhaus, der Air Rescue, der Gemeinde oder dem Staat? Seine Antwort: Sie alle seien

moralische Aktionäre. LAR-Präsident **René Closter** dankte in seiner Rede allen, die an der Realisierung des Projektes beteiligt waren. „Mir hunn en! D’Politiker hunn an dësem Fall Blumme verdéngt!“

Mars Di Bartolomeo sprach von einer „großen Leistung“. **Jean-Marie Halsdorf** begrüßte den Hangar als eines der Puzzleteile, das noch gefehlt habe, um das Projekt Nordstadt als Gegenstück zur Stadt Luxemburg zu vervollständigen.

Sichtbare Einigkeit herrschte am Tag der Hangareinweihung über den gelungenen Bau – und darüber, dass man zwar heilfroh ist, permanent einen Rettungsheli vor Ort zu haben, jedoch inständig hofft, ihn selbst nie brauchen zu müssen...

„D’Politiker hunn Blumme verdéngt“

“

Bilder (von oben nach unten)

• René Closter im Interview mit der Presse

• Jean-Paul Schaaf, Bürgermeister von Ettelbrück, im Gespräch mit René Closter

• Marc Mohr, Präsident der Verwaltungskommission des Hôpital St. Louis

• J.-P. Schaaf

• Lucien Weiler, Präsident der Abgeordnetenkammer (in der Mitte)

• Mars di Bartolomeo, Gesundheitsminister

• Jean-Marie Halsdorf, Innenminister



Moving Map – neue Technik im Hubschraubercockpit

Die „schnelle Landkarte“

Wieder einmal zeigt die LAR ihren Pioniergeist: Seit einigen Wochen beteiligen sich die Rettungsteams an der Entwicklung eines neuen Navigationssystems

Natürlich verirrt sich ein Rettungshubschrauber selten. Schließlich haben Pilot und Flight Attendant ihr Metier gelernt, und dazu gehört das professionelle Navigieren.

Doch wie soll die Hubschraubercrew den Weg finden, wenn man ihr neben Ort und Straße nur die Hausnummer durchgibt? „Wir erkennen aus der Luft keine Hausnummern!“ erklärt LAR-Pilot Jean-Pierre Storne.

Und was, wenn es sich um einen Flug nach Klein-Nimmerlandsdorf handelt? „Manche Ortschaften sind so klein, dass sie oft nicht auf der Landkarte eingezeichnet sind oder aber zu einem größeren Ort gehören. Dann ver-

lieren wir wertvolle Minuten mit der Suche nach dem Ort“, so Jean-Pierre weiter.

Mit der so genannten „Moving Map“, einer tragbaren, digitalen Landkarte, hält ein weiteres technisches Gerät Einzug ins Cockpit: Das Navigationssystem von der Größe und dem Aussehen eines Laptops zeigt auf „Knopfdruck“ zum einen während des Fluges den richtigen und schnellsten Weg an, zum anderen beinhaltet es viele Zusatzfunktionen, die für eine Flugplanung unerlässlich sind.

„Bevor wir einen Verlegungsflug starten,

müssen wir zuerst die Flugroute berechnen: Wie lange ist sie, wie ist das Wetter, was wiegt der Heli mit Crew, Mediziner und Patienten an Bord, und schließlich: wieviel Kerosin benötigen wir unter Beachtung all dieser Parameter?“

Nachdem die „Moving Map“ mit den nötigen Infos gefüttert ist, spuckt sie das Ergebnis aus, und der Flug kann losgehen. „Bislang mussten wir verschiedene Wetterstationen anru-

fen, das Gewicht in Tabellen eintragen, die Landkarte studieren. Das fällt nun weitgehend weg!“

Der Entwickler der fliegenden Landkarte ist Becker Avionics Systems aus Rheinmünster in Deutschland. Wolfgang Biereth, verantwortlich für die Entwicklung, kam eigens angereist, um die künftigen LAR-Nutzer zu schulen. Gewohnt an den Umgang mit Technik war es für das Team keine große Herausforderung, das neue System zu begreifen.

Biereth: „Die Handhabung ist so konzipiert, dass sie sich nahezu von selbst erklärt. Per Internet ist man immer

auf dem neuesten Wetterstand, und der Touchscreen mit extra großen Knöpfen erlaubt auch während wackliger Flüge ein sicheres Bedienen. Geschwindigkeit, Position und Höhe sind immer am unteren Bildrand aufgeführt. Während des Fluges fliegt die Karte mit, zeigt immer, über welchem Ort sich der Heli befindet.“

Das Gerät ist zwar schon einsatzfähig; an seiner Weiterentwicklung und Optimierung sind die LAR-Teams jedoch maßgeblich beteiligt, indem sie ihre praktische Erfahrung mit dem Gerät und somit Verbesserungsvorschläge einbringen.

„Wir erkennen aus der Luft keine Hausnummern“



Aufmerksam verfolgt das LAR-Team die Geräteeinweisung (li) Wolfgang Biereth beim Vorstellen der Moving Map (re)





news

Luxemburg, März 2005
Bei einem Treffen der Mitglieder des European HEMS and Air Ambulance Committee (EHAC) in Luxemburg wurde beschlossen, auf einen hochwertigen gemeinsamen europäischen Standard im Luftambulanzwesen hin zu arbeiten.

EHAC-Treffen in Luxemburg

Gemeinsam für europäische Luftambulanzstandards

Unter dem Vorsitz des LAR-Präsidenten René Closter fand mit ca. 20 Vertretern der wichtigsten europäischen Luftrettungsorganisationen aus der Schweiz (REGA), Deutschland (DRF, ADAC), Österreich (TAA), Norwegen (NLA) und der Tschechischen Republik ein wertvoller Erfahrungsaustausch statt.

Einig war man sich vor allem darüber, dass den europäischen Regierungen bei großen unerwarteten Katastrophen wie der Tsunami-Flutwelle in Südostasien ein Empfehlungsrahmen an die Hand gegeben werden müsse, den man nun im Rahmen einer Arbeitsgruppe erarbeiten wolle. Es sei vermehrt der Fall gewesen, dass große auf diesem Gebiet unerfahrene Fluggesellschaften ohne die nötige medizinisch-technische Ausrüstung gechartert wurden.

Eine Arbeitsgruppe aus leitenden Ärzten der einzelnen Organisationen wird sich in den kommenden Wochen ferner damit befassen, einen gemeinsamen Handlungsrahmen im Fall von SARS-ähnlichen Epidemien aufzustellen, um den Versicherern und Hilfsoperatoren ein kompetenter Ansprechpartner zu sein, was die mit einem Rückholtransport solcher Opfer verbundenen Risiken betrifft.

Anzeige

Ein altbewährtes Hausmittel Nurreines Kräuteröl aus 21 Kräutern



Nur echt mit dem Kopf des Entwicklers, im Volksmund genannt SOLIMANN



Jedes Tröpfchen hat es in sich!

Natürliche Körper- und Gesundheitspflege
Erhältlich in Apotheken

Anwendung:

- ◆ Einreiben
- ◆ Einatmen
- ◆ Mundspülungen
- ◆ Badezusatz
- ◆ Für angenehmen Schlaf
- ◆ Gegen Stress
- ◆ Bei Erkältungsgefahr

Inhalt: Orangenöl, Eukalyptusöl, Rosmarinöl, Pfefferminzöl, Anisöl, Lavendelöl, Salbeiöl, Nelkenöl, Wacholderbeeröl, Melissenöl, Thymianöl, Fenchelöl, Wermutöl, Kümmelöl, Kamillenöl, Petersiliensamenöl, Kalmusöl, Selleriesamenöl, Mistel-Öl-Lösung, Chlorophyll-Öl-Lösung, Weizenkeimöl.

Garantiert rein und natürlich ohne Zusatz von Wasser, Terpentin, Paraffin oder Alkohol



Fournisseur Officiel de la Santé.

1, rue des Chaux L-5324 CONTERN

Tel. (+352) 35 02 20 -1 • Fax: (+352) 35 02 65

Neue Öffnungszeiten:

montags bis freitags 9:00 - 12:30 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr • samstags 9:00 - 13:00 Uhr

serie

Teil 1: Kreislaufstillstand

Die Aller- Erste Hilfe

Jeder sollte in seinem Leben
zumindest einmal einen Erste
Hilfe-Kurs gemacht haben. Viele
wissen aber im Ernstfall nicht,
welche erste Schritte zu tun sind,
wenn ein Mensch in
unmittelbarer Lebensgefahr
schwebt...



Anzeige



Sommer 2005
sicherer Urlaub
Metropolis
SALES-LENTZ

Fragen Sie nach dem aktuellen
City-Katalog in unseren 18 Reisebüros,
per Telefon 50 10 50 oder auf
www.sales-lentz.lu.

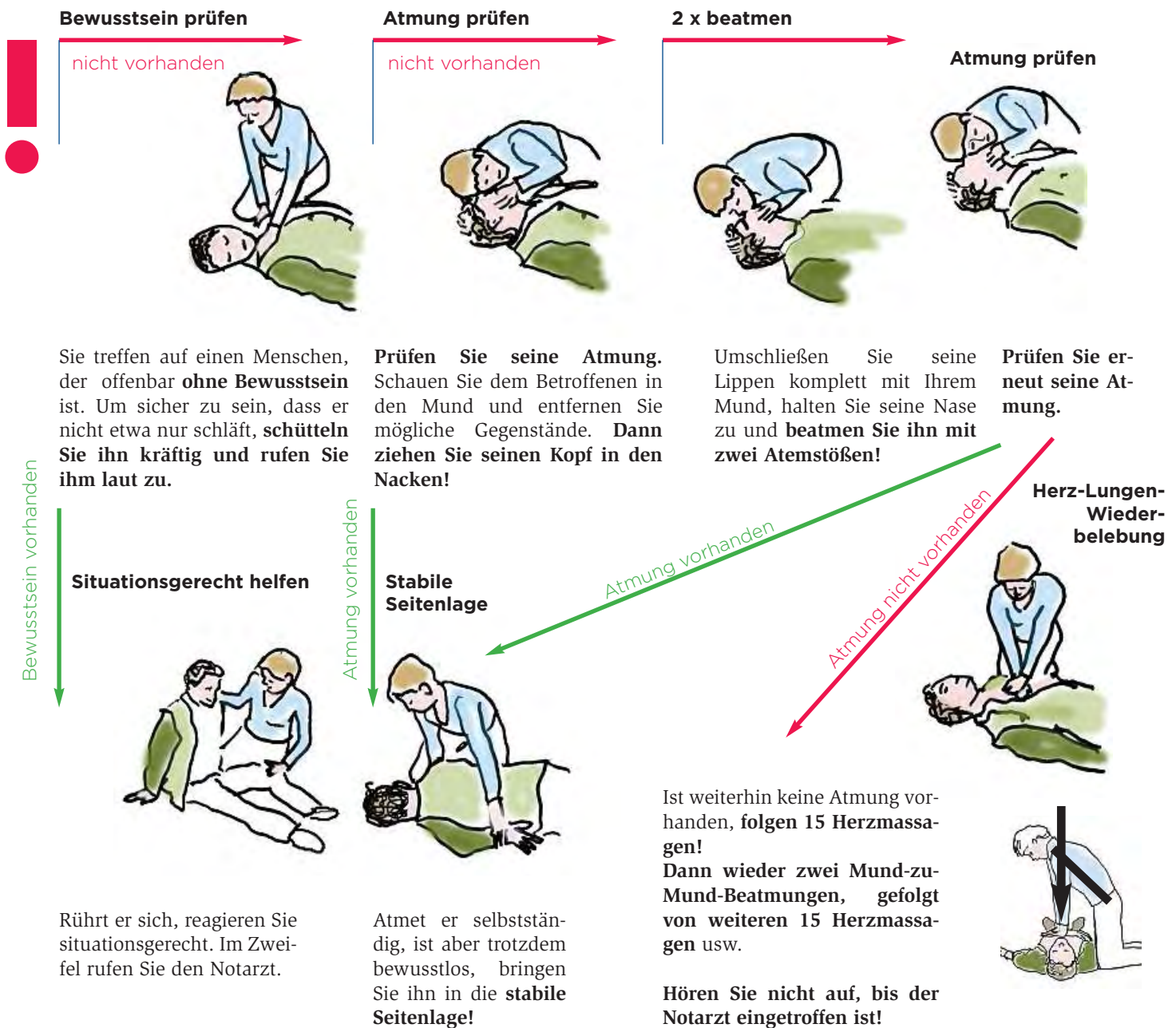
Kurztrips in die faszinierendsten
Städte Europas schon ab 28 €

Haben Sie keine Angst, Erste Hilfe zu leisten: Es ist immer besser, einem Verunglückten zu helfen, als ihn einfach liegenzulassen. Auf dieser Seite legen wir Ihnen in kurzer Form dar, was im Falle eines Kreislaufstillstandes zu tun ist: eine **Reanimation!** Bereits im Alltag leistet jeder von uns Erste Hilfe, denken wir nur an das Pflaster auf einer Wunde. Es gibt jedoch Notfälle, die das Leben bedrohen, wenn nicht

schnell geholfen wird. Was ist dann im Falle bspw. eines Kreislaufstillstandes, einer Verbrennung oder schweren Blutung zu tun? Diese Themen greifen wir in kurzer Form auf. Einen Erste-Hilfe-Kurs ersetzt diese Serie natürlich nicht.

Unsere Partner, die Protection Civile und die Croix Rouge Luxembourgeoise, bieten regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse für jeden an.

Setzt bei einem Menschen die Atmung aus, muss er reanimiert werden!



Spenden an die LAR

Spenden, die helfen, Leben zu retten

Wenn man in der Lage sein will, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr innerhalb von wenigen Minuten einen Hubschrauber-Rettungsflug in Luxemburg oder einen internationalen Rückholungsflug zu organisieren, braucht man dafür engagierte Fachleute und modernste Technik. Bei der Rettung von Menschenleben sind nur allerhöchste Qualitätsstandards zulässig. Qualität bedeutet Sicherheit; Qualität zu erhalten bedeutet aber auch sehr hohe Kosten! Rund 7000 Mal hat die LAR bis heute Menschen in Not geholfen.

Viele engagierte Menschen erbitten bei persönlichen Anlässen, wie beispielsweise Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum oder Trauerfall – von ihren Verwandten und Freunden anstelle von Geschenken und Blumen eine Spende für die LAR und setzen damit ein besonderes Zeichen für Menschlichkeit. Wenn auch Sie zu einer Ereignisspende aufrufen wollen, denken Sie an die LAR!



Zwei Angestellte der Tankstelle und LAR-Mitarbeiterin Karin Moro-Bintner bei der Spende

Eine gute Idee

Jede Plastiktüte, die Milly Steffes, Tankstelleninhaberin in Bollendorf, ihren Kunden austeilt, kostet einen kleinen Cent-Betrag. Im Lauf der Monate kam so eine Summe von 400 Euro zusammen. Bereits vergangenen Herbst hatte Frau Steffes auf diese Weise 400 Euro gesammelt und der LAR gespendet. Wir hoffen, dass sie mit ihrer guten wie einfachen Idee manch einen zum Nachahmen animiert und bedanken und von Herzen!

Abschiedsgeschenk



Herr Kirchmann (im braunen Anzug) bekam den Scheck von Herrn Patrick Nacciareti, Chef de Corps, bevor er ihn an die LAR weitergab. Diese war vertreten durch Karin Moro-Bintner

52 Jahre war Herr **Fred Kirchmann** Mitglied des Vorstandes der Sapeurs Pompiers. 45 Jahre davon arbeitete er als Kassierer.

Nun ist er in den Ruhestand getreten und hat von den Pompiers zwei Schecks über je 400 Euro erhalten. Anstatt sie für sich zu behalten, spendete er einen an die LAR und den anderen an die „Hellef für kribbskrank Kanner“.

Wir bedanken uns aufs Herzlichste für die Spende!

Anzeige

Dir vertraut hinnen, si vertrauen eis




avant

LAR après

CARROSSERIE **COMES&CIE**

Zone industrielle "Bombicht" • L-6947 NIEDERANVEN • Tél.: (352) 34 11 32-1
Fax: (352) 34 11 30 • e-mail: info@comes.lu • www.comes.lu

5000 € für die LAR



Jempy Schmitz und Freunde sowie Vertreter der spendenden Vereine und Institutionen

Im August 2004 fand wieder die „Randonnée Jempy Schmitz“ der „Frënn vu Jempy Schmitz asbl“ statt. In den vergangenen 12 Jahren ist dies zur Tradition geworden.

Tradition ist mittlerweile auch, das zusammen gebrachte Geld – durch das Startgeld der 997 Teilnehmer und die Sponsoren wie etwa dem Vélo Club Diekirch und des Lions Club Eisleck – einem guten Zweck zu spenden. Ein Teil der enormen Summe

kam dabei der LAR zu Gute: 5000 Euro nahm LAR-Mitarbeiter Gregor Pesch entgegen, für die er sich im Namen der Air Rescue aufs Herzlichste bedankte.

Im Zuge dieser Scheckübergabe spendete auch die Gemeinde Ulflingen (Troisvierges) 250 Euro an die LAR, sowie die Gruppierung der Dorfvereine von Huldange: von ihnen wurde die LAR mit weiteren 200 Euro bedacht. Herzlichen Dank!

Freundschaftliche Geste

Im Anschluss an ein Diner der **British Chamber of Commerce** im vergangenen Februar hielt LAR-Mitarbeiter Louis Wright den Anwesenden einen Vortrag über die LAR: Wer sind wir, wie entstand die Air Rescue, und was sind unsere Aufgaben? Ziel der Veranstaltung war, den Zu-

hören den Vorteil einer LAR-Mitgliedschaft nahe zu bringen.

Am Ende der Veranstaltung wurde Herrn Wright als Vertreter der LAR ein Scheck in Höhe von 500 Euro überreicht. Ein großes Dankeschön für diese freundschaftliche und hilfreiche Geste!



LAR Mitarbeiter Louis Wright nimmt dankend den Scheck über 500 € entgegen

2000 € für Asien-Einsatz



Rund 80 Gourmets hatten sich Ende vergangenen Jahres am Wildessen gütlich getan, das das „Syndicat d’initiative“ (SI) **Eischen** zusammen mit der „Auberge – Restaurant de la Gaichel“ veranstaltet hatte. Der Erlös in Höhe von 2000 Euro wurde dem LAR-Präsidenten René Closter vom SI-Präsidenten Nico Karpen überreicht. Ebenfalls anwesend waren auch die SI-Vorstandsmit-

glieder, Gemeinderatsmitglieder und der Vorsitzende der Kulturkommission, Robert Weyland.

Die stattliche Summe ist als finanzielle Unterstützung für den LAR Einsatz im von der Tsunami-katastrophe betroffenen Gebiet in Südost-Asien bestimmt.

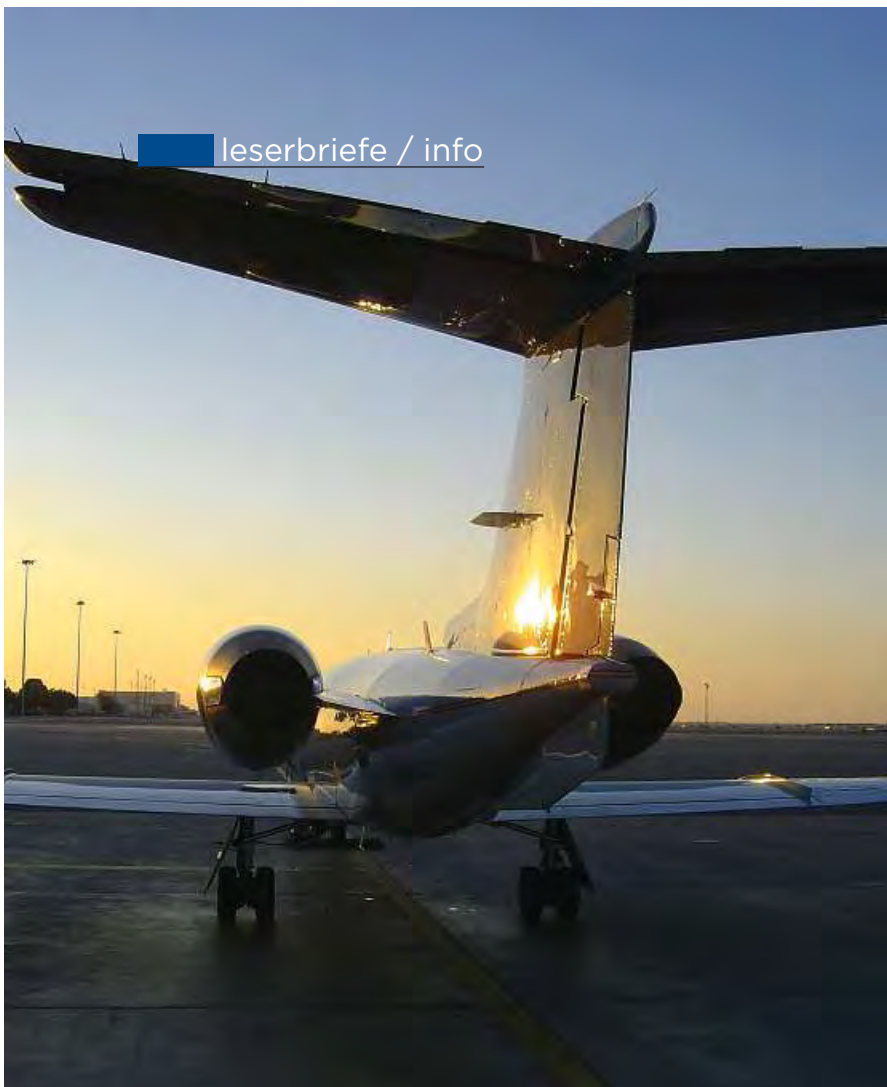
Wir bedanken uns herzlich für diese Spende!

Spendenkonto der Fondation Luxembourg Air Rescue

- DEXIA: LU84 0020 1167 9560 0000 (BILLULL)
- BCEE: LU64 0019 3300 0930 9000 (BCEELULL)
- CCPL: LU28 1111 2134 2323 0000 (CCPLLULL)



Spenden ab 124 Euro an die LAR-Stiftung sind steuerlich absetzbar.



Herzlichen Dank!

*Einen Tag nach Ankunft in Rhodos am 9. Juni 2004 stürzte ich so unglücklich und brach mir beide Arme.
Nach Einlieferung in die dortige Klinik war mein einziger Wunsch „nach Hause“.
Freundinnen von mir setzten sich in Verbindung mit der LAR, die bereits am 11. Juni den Rücktransport veranlasste. Ich war überglücklich über den Verlauf dieser Rückreise, mit zwei Armen in Gips tat die liebevolle Hilfe gut, die Umsorgung war ausgezeichnet.
Der Transport vom Findel zur Klinik St. Louis Ettelbrück verlief für mich, dank des Einfühlungsvermögens des Teams, reibungslos.
Nach langen Wochen der Behandlung fühle ich mich wieder gut und möchte Ihnen sagen: Mitglied bei der LAR zu sein, ist ein herrliches Gefühl, und darum sage ich noch einmal recht herzlichen Dank an alle für die gute und herzliche Betreuung.*

Josephine Gillen, Ettelbruck

Merci

En 2004 nous n'avions heureusement pas besoin de vos excellents services, mais nous n'oublions pas pour autant le rapatriement du 28.08.2003 de Perpignan vers Luxembourg. Grâce à votre prompt intervention une opération à la tête m'a pu être évitée.

Nous réitérons nos vifs remerciements à toute l'équipe de LAR et nous présentons nos meilleurs vœux pour 2005.

J.P. et Antoinette Rischard, Roodt/Syre

Cher LAR

En ce début de l'année 2005, je tiens à vous présenter mes vœux très chaleureux, avant tout une bonne continuation et pleine réussite pour l'avenir dans vos nombreux engagements.

Je profite de l'occasion, avec toutes mes excuses pour ce retard, indépendant de ma volonté, pour remercier de tout cœur toute l'équipe : les pilotes, Mr Jean-Christophe Legendre et Dietmar Hinsberger, l'infirmier J. Depoortere, ainsi que Mme Wolter de leur dévouement spontané à organiser mon rapatriement vers Luxembourg le 4 décembre 2003. Leur dévouement et leur gentillesse ont été pour moi d'un grand réconfort. Veuillez croire, chère équipe LAR, à mes sentiments les meilleurs.

R. G. W.





Plus dynamique que jamais.

Les Semaines Actives du 21 mars au 14 mai.

► Avec le printemps qui revient, tout s'active autour de nous. Alors vous ne manquerez pas d'apercevoir du changement sur nos Mercedes pendant nos Semaines Actives. C'est le moment de sortir et de venir découvrir activement, des modèles uniques, en limousines et breaks, en essence ou diesel. Des lignes dynamiques spécialement aménagées d'équipements sportifs et de finitions tout confort à des prix très attractifs. Et spécialement à voir sous tous les angles, la Classe C «**Sport Edition**» avec entre autres ses jantes sports 17 pouces et ses feux

bi-xenon ainsi que le pack «**Sport**» de la Classe E avec sa double sortie d'échappement, ses nouvelles jantes en aluminium 18 pouces, son volant sport, etc.

► Alors, activez-vous et profitez de nos **conditions spéciales de reprise** ainsi que de nos **offres de financement** et de **leasing** avantageuses. Vous pouvez déjà conduire une Classe C à partir de **198,44€ TTC/mois*** et une Classe E à partir de **281,06€ TTC/mois*** avec un taux d'intérêt de 4,9% TAEG. Votre concessionnaire Mercedes-Benz vous attend activement du 21 mars au 14 mai.



Mercedes-Benz

* Prêt à tempérament sur 48 mois / 15.000 km par an. Acompte de 30% minimum obligatoire. Valeur résiduelle de 42%. Ces conditions vous sont proposées par DaimlerChrysler Financial Services S.A., rue de Bouillon 45, L-1248 Luxembourg, sous réserve d'acceptation par le comité de crédit. Offre valable jusqu'au 14 mai.

www.mercedes-benz.lu

Mercedes-Benz Esch S.A.
190, route de Belvaux L-4026 Esch/Alzette
Tél.: 55 23 23 -1

Mercedes-Benz Luxembourg-Centre S.A.
45, rue de Bouillon L-1248 Luxembourg
Tél.: 40 80 11

Garage Jean Wagner S.A.
17, rue de l'Industrie L-9250 Diekirch
Tél.: 80 23 23 -1

Wie Luxemburgs Notrufzentrale funktioniert

112 - Wer steckt dahinter?

Bis zu 1300 Luxemburger wählen täglich diese Telefonnummer: 112. Und immer nimmt am anderen Ende jemand den Hörer auf. Doch wer ist dieser Jemand? Und wo sitzt er?

Täglich 150 bis 200 Einsätze

Luxemburg, Cloche d'Or. Das Gebäude, in dem täglich einige Hundert Mal das Telefon klingelt, ist unscheinbar. Einzig die enorme Antenne auf dem Dach markiert die Notrufzentrale der Protection Civile. Im Innern des Gebäudes befinden sich die Arbeits- und Büroräume: Sekretariat, Verwaltung,

Technik und natürlich das Herzstück: die Alarmzentrale mit 28 Telefon-

leitungen. Hier sitzen die „Disponenten“, jene also, die rund um die Uhr alle Anrufe entgegennehmen.

Doch was sind das für Anrufe? Gilbert Schleich, einer der beiden technischen Leiter der „Protex“, erklärt: „Die Art der Anrufe teilt sich grob gesagt in zwei Lager: Die meisten erfragen normale Auskünfte, zum Beispiel welche Klinik oder Apotheke Dienst hat. Die anderen setzen tatsächlich

einen Notruf ab, entweder per Telefon oder von einer der rund 160 Notrufsäulen. Dann heißt es für unsere Disponenten: Ruhe bewahren und Klarheit schaffen“.

Meldet ein Anrufer bspw. einen Unfall, sollte er sich unbedingt an die vier wichtigsten „W-Fragen“ halten, damit der Disponent die notwendigen Schritte unternehmen kann: **Wer** ruft an? **Was** ist passiert? **Wieviele** Leute sind betroffen, und um welche Verletzungen handelt es sich? **Wo** ist es passiert?

Wird ein Unfall gemeldet, werden von dem 112-Disponenten umgehend Ambulanz, SAMU, Polizei und gegebenenfalls die Feuerwehr an den Unfallort beordert. „Alle Helfer der Protex sind mit hochmodernen Piepsern ausgestattet. Innerhalb von etwa 4 Sekunden wissen die zuständigen Helfer Bescheid.

Insgesamt 25 Einsatzzentren gibt es in Luxemburg, jede ist mit zwei Ambulanzfahrzeugen und

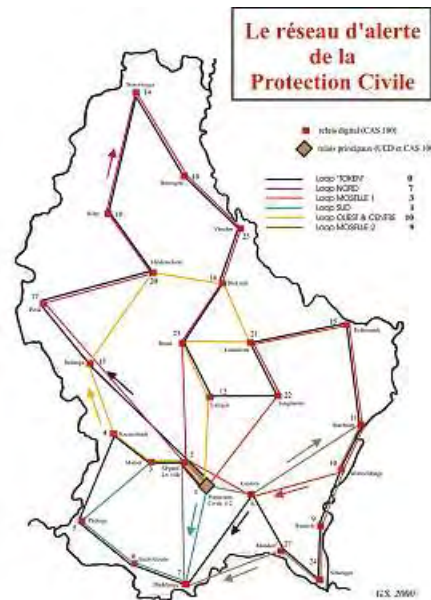
einem Bergungsfahrzeug ausgestattet. Ein privates Funknetz verbindet die Stationen und gewährt so ein störungsfreies Kommunizieren untereinander und somit eine reibungslose Zusammenarbeit.

„Täglich zählen wir 150-200 Einsätze im Land“, so Gilbert Schleich. Auf verschiedenen Computerbildschirmen des Einsatzzentrums sieht man jede Fahrzeugbewegung, denn die neue Ambulanz- und Samu-Flotte ist mit GPS, einem Positionssystem, ausgerüstet.

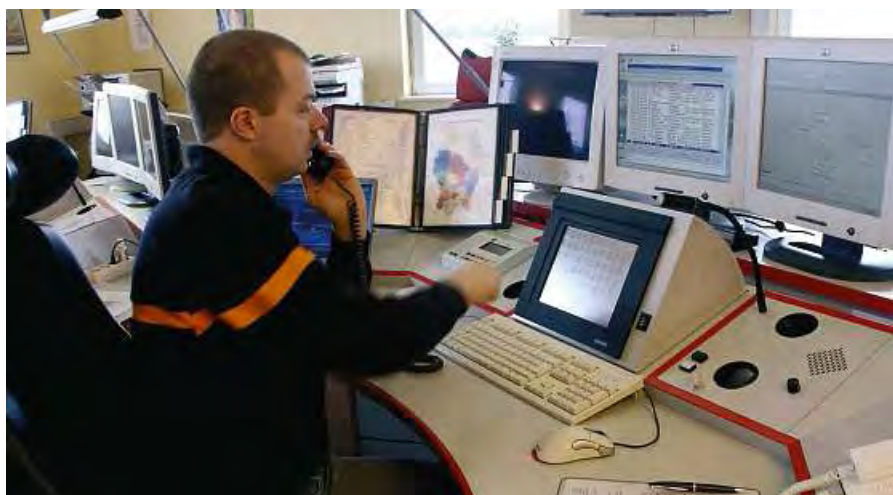
Mit der LAR arbeitet die Protection Civile inzwischen Hand in Hand. Seit Anfang März veranstalten Mitarbeiter der LAR zudem regelmäßig Infoabende in den verschiedenen Einsatzzentren, um den Mitarbeitern der Protection Civile den Umgang mit dem Rettungshubschrauber nahezubringen.

„Wir schulen die Kollegen von der Protex unter anderem darin, wie man sich beim Landeanflug verhalten sollte, wie man den Heli zur Landung einweist, welche Sicherheitsmaßnahmen zu beachten sind und nicht zuletzt tauschen wir unsere Erfahrungen aus“, erklärt LAR Flight Attendant Gérard Peters.

Denn eines ist allen Helfern klar: Wenn es gilt, Menschen in Notsituationen zu helfen, muss man sich auf eine optimale Teamarbeit verlassen können.



Das Funknetz der Piepser-Stationen im Land



Mit Hilfe modernster Technik sorgen die 112-Disponenten dafür, dass die richtige Hilfe schnellstmöglich am richtigen Ort geleistet werden kann.

Primärrettung und Sekundär-Einsätze



Mit dem LAR-Hubschrauber nach Spanien?

Immer wieder erhalten wir Anrufe von Mitgliedern, die der Meinung sind, mit dem Rettungshubschrauber aus dem fernen Ausland nach Luxemburg transportiert werden zu können. Natürlich holen wir das Mitglied nach Hause, jedoch mit dem Ambulanz-Jet!

Der Einsatz mit dem Rettungshubschrauber

Einsätze mit dem Rettungshubschrauber unterteilt man in zwei Kategorien:

- a) den Primäreinsatz
- b) den Sekundäreinsatz

Zu Punkt a): Beim **Primäreinsatz** wird direkt zum Notfallort geflogen (z.B. Unfall), um eine schnelle Erstversorgung des Patienten zu gewährleisten. Innerhalb von acht Minuten erreicht der LAR Hubschrauber jeden Punkt des

Landes. An Bord sind neben dem Piloten immer ein Notarzt und ein Intensivkrankenschwäger. Je nach Gesundheitszustand wird der Patient nach der Erstversorgung entweder mit dem Rettungshubschrauber in das nächste Krankenhaus geflogen oder mit der Bodenambulanz zur weiteren Versorgung in das Krankenhaus gefahren.

Zu Punkt b): Der **Sekundäreinsatz** hat zum Ziel, Patienten schnell und möglichst erschütterungsfrei von einem Krankenhaus in ein anderes zu verle-

gen, dazu gehören auch Spezialkliniken im nahen Ausland. Auch hier sind während des Ambulanzfluges neben dem Piloten ein Notarzt und ein Intensivkrankenschwäger an Bord.

Der Einsatz mit dem Ambulanzjet

Die LAR-Jets fliegen ausschließlich Sekundäreinsätze – weltweit. Liegt ein LAR-Mitglied schwerkrank oder verletzt in einem ausländischen Krankenhaus, zum Beispiel in Spanien, kann es mit dem LAR-Jet nach Hause geflogen werden, nicht aber mit dem Hubschrauber. Verlegungsflüge, die aufgrund schlechten Wetters nicht mit dem Heli geflogen werden können, übernimmt ebenfalls der Ambulanzjet. An Bord sind neben zwei Piloten immer ein Arzt und ein Intensivkrankenschwäger.

Anzeige

(Prêt logement)

*Devenir propriétaire,
c'est tout naturel.*

www.dexia-bil.lu

DEXIA

Banque Internationale
à Luxembourg



Wie neu:
LX-ONE nach
seiner 12-Jah-
reswartung

12-Jahres-Inspektion von LAR Lear-Jet LX-ONE

Wie aus dem Ei gepellt

Tom Verbruggen kennt den Ambulanzjet der LAR wie kaum ein anderer seiner Kollegen: Er war verantwortlich für den reibungslosen Ablauf der 12-Jahreswartung von „LX-ONE“. Jede Woche flog der junge Ingenieur nach Manchester, um der Wartungsfirma, die den Jet während eineinhalb Monaten komplett überholte, über die Schulter zu schauen. So ging er sicher, dass alles ordentlich und sauber ablief und gewann dabei Einblick ins Innerste des Flugzeuges.

Wie verlief die Wartung?

Tom Verbruggen: Insgesamt sehr gut. Es gab keine bösen Überraschungen. Auch den Zeitplan haben wir einhalten können – zweieinhalb Monate, wenn man die Lackierungsarbeiten dazu rechnet.

Was wurde gewartet, und wie?

Tom: Der Jet wurde geröntgt, damit auch die kleinsten Abnutzungserscheinungen erkannt werden, wie etwa mikroskopisch kleine Risse. Tatsächlich mussten wir zwei Fenster ersetzen.

Die Fußleiste, an der Sitze, Material und Stretcher befestigt sind, waren ein wenig abgenutzt. Insgesamt haben wir aber nicht viel gefunden, was ersetzt werden musste.

Warum sieht das Cockpit so „zerfleddert“ aus auf dem Foto?

Tom: Das sieht schlimmer aus, als es ist! Die Kabel mussten freigelegt werden, um zu sehen, ob sie sich gegenseitig möglicherweise aufgerieben haben. Dies könnte im schlimmsten Fall einen Kurzschluss auslösen und einen Brand verursachen.

Außerdem säuberten wir die Instrumente im Cockpit und rüsteten es u.a. mit dem TCAS (Traffic Collision Avoiding System) auf, eine wichtige und gesetzlich vorgeschriebene Zusatzhilfe, falls man mit einem anderen Flugzeug auf Kollisionskurs ist.

Wurden auch die Triebwerke gewartet?

Tom: Natürlich! Und nicht nur das: Durch eine Modifizierung wurde ihre Performance verbessert. So sinkt zum einen der Kerosinverbrauch, denn wir kommen schneller auf unsere



Tom Verbruggen, 30, ist gelernter Luftfahrt-Ingenieur und ausgebildeter Pilot. Bei der LAR arbeitet er als Qualitätsmanager: Durch eine ständige Qualitätskontrolle der Fluggeräte kann somit eine maximale Sicherheit gewährleistet werden

Flughöhe von 44 000 Fuß (rund 14 000m), zum anderen verlängern sich die Wartungsabstände. Wir sparen also Kosten.

A propos... Was hat das alles gekostet?

Tom: 800 000 Euro. Die Summe setzt sich im Groben zusammen aus Arbeitsstunden, Materialkosten, Testflügen, die finanziell auch zu Buche schlagen, und den Lackierungsarbeiten.

Sieht der LAR-Jet jetzt anders aus?

Tom: Nein, das Farbdesign ist das gleiche geblieben. Nur der Anstrich ist frisch, und deshalb sieht der Jet jetzt aus wie neu...



Die Innenkabine (o); in der Wartungshalle (li); das Cockpit (u)





VIVIUM

ASSURANCES

Tél.: 47 46 45-1

Fax: 47 00 22

VIVIUM
Une marque du groupe P&V

P&V ASSURANCES S.c.r.l.
7-9, Avenue Victor Hugo - B.P. 1722
L-1017 Luxembourg
E-mail: info@vivium.lu

www.vivium.lu

Marquez vos limites



C'est  promis :
Des prix bas
durables garantis.

10%

Si vous trouvez cependant un produit identique moins cher ailleurs, nous vous appliquons ce prix et vous bénéficiez de 10 % en plus pour votre information. Garanti également en cas d'actions de rabais et de prix promotionnels. Hors soldes.

Hornbach Luxembourg
Brico - Déco - Jardin
Z.A.I. Bourmicht
8070 BERTRANGE

Tél. +352/31 66 55-285
Fax +352/31 66 55-480
www.hornbach.com

Heures d'ouverture:
lundi-vendredi: 7H00-20H00
samedi: 7H00-18H00

HORNBACH



Il y a toujours quelque chose à faire